

Presseschau 10.-16. September 2020

1. Witalij Portnikow (der bekannte ukrainische Journalist und Analytiker), **Rückkehr von Belarus** (RU), 10. September 2020, Lewyj Bereg, https://lb.ua/world/2020/09/10/465630_vozvrashchenie_belarusi.html?fbclid=IwAR0RcH Z5v6nLUa99aAwRCHwf1yTaVd9TZUeNTYRqB9PVKx_lfDcop0UUyja

Es gibt viele Parallele zwischen der Regierung von Janykowschtsch in der Ukraine und Lukaschenko in Belarus. 2013 waren viele Parteien mit Janukowschtsch unzufrieden: pro-Ukrainische Bevölkerung – für seine Zugeständnisse an Moskau, Oligarchen – für seine Versuche, mit kriminellen Methoden Geldströmungen umzuverteilen, und sogar Kreml – für seine situative Annäherung mit der EU. Mit Lukaschenko ist sowohl die Bevölkerung als auch Putin unzufrieden. Er benutzt die heutige Situation in Belarus, um Lukaschenko zu schwächen. Gleichzeitig unterstützt er weiter Lukaschenko als legitimer Präsident von Belarus. Daher hat der russische Präsident in dieser Situation keine guten Schritte, obwohl er vielleicht glaubt, dass er gewinnt, da er 2014 die Annexion der Krim als seine große Leistung betrachtete. Wenn Putin weiterhin Lukaschenko unterstützt und ihm hilft, an der Macht zu bleiben, wird er endlich die Diktatur und Russland, Blutvergießen und Russland, Gewalt und Russland im belarussischen Nationalbewusstsein verbinden. Wenn er mit dem Abzug von Lukaschenko und der Demokratisierung von Belarus einverstanden ist, wird selbst der Sieg des pro-russischen Kandidaten bei den Präsidentschaftswahlen die Wahrung der russischen Interessen nicht garantieren. Deshalb zerstört Putin heutzutage mit seinen eigenen Händen alle Möglichkeiten für die Annexion von Belarus durch Russland. Genauso wie 2014 hat er solche Möglichkeit in der Ukraine zerstört.

2. Wolodymyr Krawtschenko, **Zusammen oder getrennt? Belarussische Opposition ist auf dem Kurs zur Spaltung** (RU), 12. September, Dzerkalo Tyzhnya, <https://zn.ua/international/vmeste-ili-porozn.html>

Es gibt einen internen Konflikt in belarussischer Opposition zwischen Swetlana Tikhanowskaya und Marija Kolesnikowa. Swetlana Tikhanowskaya ist jetzt in Litauen und wird von europäischen Politikern beeinflusst. Kolesnikowa ist in Belarus und gehört zum Stab von Wiktor Babaryko mit eher pro-Russischen Stimmungen. Koordinationsrat ist jetzt von pro-Russischen Kräften dominiert. Das kann ein Zeichen für Putin sein. Er kann Lukaschenko zwingen, Verhandlungen mit dem pro-Russischen Koordinationsrat zu führen. Hauptaufgabe für Russland jetzt – ihre militärische Präsenz in Belarus zu stärken und große belarussische Unternehmen zu privatisieren. Die EU hat psychologisch Belarus „aufgegeben“. Belarussische Opposition hat größere Chancen, gemeinsam gegen

Lukaschenko zu gewinnen. Aber starke russische Einflüsse machen die Hoffnung auf eine Einheit in der Opposition jeden Tag schwächer. Seite 2/3

3. Ivan Waljuschko (Expert des Nationalen Instituts für Strategische Studien der Ukraine), **Preis der Macht. Was erwartet Belarus in Beziehungen mit Russland: Annexion, Ausstieg, Status-Quo?** (RU), 13. September, Dzerkalo Tyzhnya, <https://zn.ua/international/plata-za-vlast.html>

Lukaschenkos Aufgabe ist, Putins Unterstützung zu gewährleisten, ohne die Souveränität zu verlieren. Jetzt ist dieser Ansatz relativ erfolgreich. Wenn das Regime nichts außerordentlich Dummes macht, wird Lukaschenko an der Macht bleiben. Er hat Unterstützung von Putin, Loyalität der Polizei und Grad der Unzufriedenheit in der Bevölkerung sinkt. Aber diese Kadenz wird für ihn die letzte. Die Möglichkeit der Formierung des „Unionstaates“ ist jetzt für Russland begrenzt. Die Belarussen werden solchen Schritt von Lukaschenko negativ wahrnehmen. Andere Punkte der Stärkung vom russischen Einfluss in Belarus sind viel einfacher zu erreichen: Eröffnung neuer militärischer Stützpunkte, Aufhebung aller Begrenzungen des Erdgastransits durch Belarus, Benutzung von russischen Häfen für den belarussischen Export anstatt litauischen und lettischen.

4. Ganna Medvedewa (Expertin des Zentrums „Neues Europa“), **Nicht nur Mitgefühl: wie kann die Ukraine dem Protest in Belarus helfen** (UKR), 15 September 2020, Ukrajinska Prawda, <https://www.eurointegration.com.ua/articles/2020/09/15/7114278/>

Belarussische Protestierende sind den Ukrainern für Solidaritätsaktionen dankbar, erwarten aber nicht viel von der Ukraine und möchten von dem „ukrainischen Einfluss“ und ukrainischen Beispiel abgrenzen. Die Rolle des Vermittlers wird für die Ukraine auch nicht passen. Die Ukraine kann aber noch mehr Aufmerksamkeit zum Fall Belarus auf den internationalen Foren – UN, OSZE, Europarat ziehen. Auch kann die ukrainische Regierung vereinfachte Verfahren der Asyl-Gewährung für Belarussen einführen sowie den Protestierenden finanziell helfen.

5. Witalij Portnikow (der bekannte ukrainische Journalist und Analytiker), **Mit Lukaschenko wie mit Janukowytsch** (UKR) 15. September 2020, Espresso.tv, https://espresso.tv/article/2020/09/15/vitaliy_portnykov_z_lukashenkom_yak_z_yanukovychem

Putin glaubt, dass autoritäre Regime im post-Sowjetischen Raum konserviert sein müssen, um der Bevölkerung zu zeigen, dass sie keine Chancen auf demokratische Entwicklung haben. Die Belarussen müssen verstehen, dass ihre Wahl in der Zukunft zwischen der Okkupation von Russland und dem Widerstand ist.

6. Wolodymyr Ogryzko (ehemaliger ukrainischer Außenminister) **Die Liste von Putin. Was hat Lukaschenko in Sotschi zugesagt (RUS)**, 16. September 2020, Novoye Wremja https://nv.ua/opinion/lukashenko-putin-cto-zhdet-belarus-poslednie-novosti-50112189.html?utm_source=set_lang&utm_medium=in_article&utm_campaign=langanalitycs

Putin hat Lukaschenko die Bedingungen der Kapitulation diktiert. Die Tür der EU ist für Belarus geschlossen. Darum kann er die Beziehungen mit Europa nicht als Gegengewicht zu Russland benutzen. Jetzt bleibt für ihn nur ein Ausweg – nach Osten. Die Belarussen verstehen noch nicht, dass Putin kein geringerer Feind als Lukaschenko ist.